

Lesung macht Lust auf mehr

Autorin Felicitas Fuchs liest aus erstem Teil der „Mütter-Trilogie“

Ilke Rosenberg

Minna ist eine junge, selbstbewusste Schneiderin, die 1924 nach Düsseldorf kommt und sich in den wohlhabenden Fred verliebt. Aber wie verhält man sich bei einem ersten Treffen mit einem Mann? Was schickt sich und was nicht? Nicht nur die Benimmregeln anno dazumal lassen schmunzeln – und der Ständedünkel, dem sich Minna ausgesetzt sieht, schmerzt bisweilen so, wie es die junge Frau betroffen gemacht hat. Aber mit Fred an ihrer Seite lässt sie sich nicht unterkriegen.

Schnell gelingt es Autorin Carla Breiling alias Felicitas Fuchs, ihr Publikum mitzunehmen, das mit ihr im Spiegelsaal des Neuen Rathauses eintaucht in die Welt von Breilings Großmutter. Die Zuhörer freuen, lachen und ärgern sich mit Minna, die lieber moderner Mia genannt werden will. Fast ist es, als sähe man der jungen Frau und ihrer Familie direkt über die Schulter. Viel zu kurz erscheint die Lesung. „Wenn es nach mit ginge, könnte ich sechs Stunden le-

sen“, meinte die Autorin augenzwinkernd.

Als Krimi-Autorin hat sich Carla Breiling längst einen Namen gemacht – und ihr neues Pseudonym Felicitas Fuchs steht dem offenbar in nichts nach. Vor gut einem halben Jahr kam der erste Band „Minna. Kopf hoch, Schultern zurück“ ihrer „Mütter-Trilogie“ heraus und steht auf der Shortlist des Delia-Literaturpreises 2023. Gerade liegt der zweite Band „Hanne“ (die Jahre

„Das liest sich schnell, ich schwör's!“

Autorin Carla Breiling
alias Felicitas Fuchs

1951 bis 1978) druckfrisch vor und steht bereits unter den Top 10 der Spiegel-Bestsellerliste. Im Sommer wird dann „Romy“ (1978 bis 2017) folgen, wobei nach ihrer Großmutter und ihrer Mutter dann sie selbst die Protagonistin sein wird.

In Wilster las Carla Breiling als Felicitas Fuchs auf Einladung des Vereins Leselust und der Stadtbücherei Wilster ausschließlich aus „Minna“. Das Pseudonym



Carla Breiling alias Felicitas Fuchs (r.) signiert für Karin Labendowicz sowohl das Buch „Hanne“ als auch „Minna“. Foto: Ilke Rosenberg

entspringt übrigens nicht der Fantasie, Felicitas ist einer der Vornamen von Carla Breiling und Fuchs hieß ihre Großmutter mit Mädchennamen. In der Trilogie sind alle Namen der handelnden Personen verändert. Aber wie sehr die Autorin schon mit der Geschichte ihrer Großmutter liebe- und humorvoll verbunden ist, machte Carla Breiling mit der Lesung deutlich.

Eine echte Hommage an eine starke Frau, die allerdings auch ein Geheimnis hütete. Welches, hat sich auch der Autorin lange nicht offenbart. Und wird der Leser auch erst im dritten Band erfahren. Aber nicht allein

das vermag die Zuhörer zu fesseln und den Wunsch aufkommen, mehr über „Minna“ und deren Lebenslauf zu erfahren. Viele der Besucher nahmen in der Pause die Möglichkeit wahr, „Minna“, aber auch „Hanne“ am Büchertisch der Buchhandlung Bunge zu erstehen und von der Autorin signieren zu lassen. „Ich persönlich habe Hanne schon gelesen, eigentlich mehr verschlungen, und freue mich jetzt wie Bolle auf den dritten Teil Romy“, schwärmte Stadtbüchereileiterin Karin Labendowicz. Das deckte sich auch mit dem Versprechen der Autorin für den schon ebenfalls rund 600 Seiten starken

ersten Teil: „Das liest sich schnell, ich schwör's!“

Zwischen Carla Breiling, Karin und Peter Labendowicz gibt es eine besondere Verbundenheit, wie die Autorin lachend verriet: „Wir stammen allesamt aus derselben Stadt, Bad Oeynhause, das verbindet.“ Aber nicht allein deshalb sei sie gerne wieder nach Wilster gekommen. Vor knapp zehn Jahren war Carla Breiling zur Autorenlesung in die Marschenstadt gekommen. Das sei ihr unvergesslich gewesen. Allerdings auch, weil der Anfahrtsweg per Bahn damals so aufwendig gewesen sei. Sechsmal hatte sie umsteigen müssen, schaffte es nur knapp zur Lesung, weil Karin Labendowicz sie in Itzehoe vom Bahnhof abholte. Das sollte ihr diesmal nicht wieder passieren, sie sei diesmal sogar zwei Stunden früher da gewesen.

„Und ich fand es wieder schön hier“, bekräftigte sie mit Blick in den Spiegelsaal mit dem besonderen Ambiente und auf ihre Fans, die ihre temperamentvolle, interessante Lesung lobten und zum Teil selbst längere Fahrten nach Wilster auf sich genommen hatten, um die Autorin zu treffen.